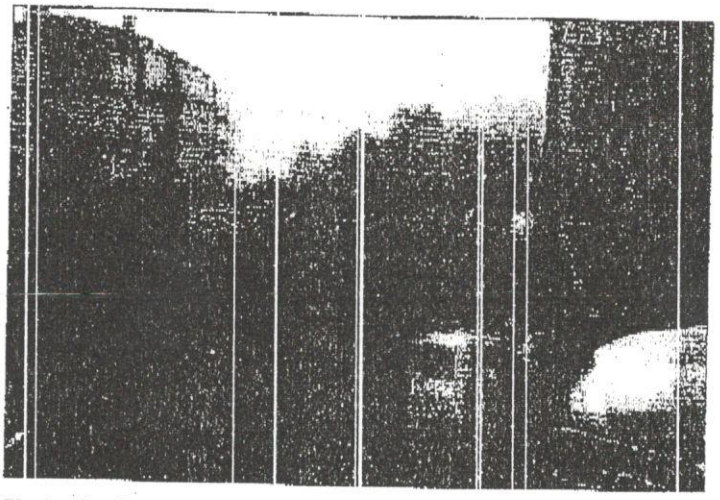
Auf Spurensuche

Zwei Alt-Wünchelburger besuchten ihre alte Heimatstadt und das Ignaz-Reimann-Festival

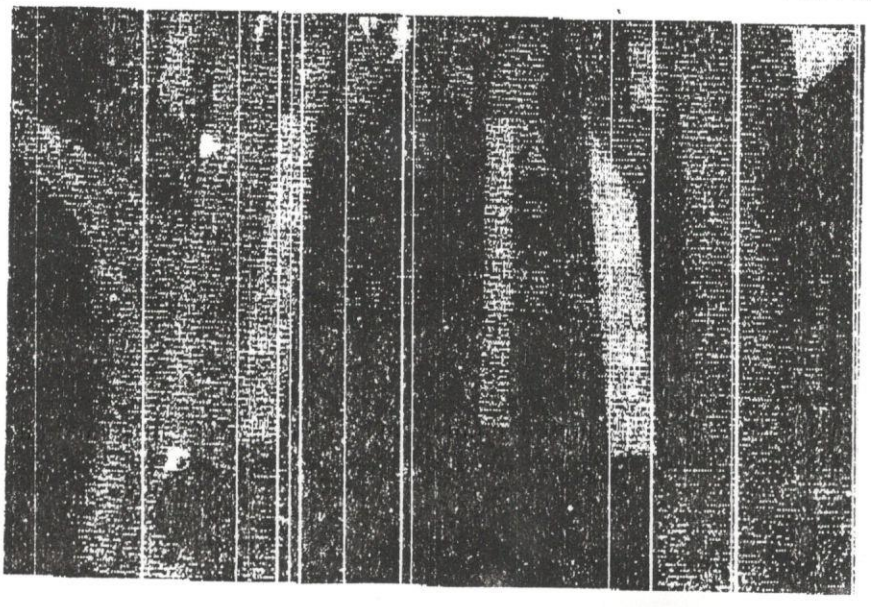
Anröchte. Die beiden Alt-Wünschelburger Werner Niesel, Soest, langjähriger Vorsitzender der Heimatgemeinschaft Wünschelburg in Anröchte, und Karl Nitsche, Hotelier aus Lindau, haben ihre Heimatstadt Wünschelburg, die mit Anröchte seit 1954 mit der Patenschaft und seit 1991 als polnische Stadt Radkow mit einer Partnerschaft verbunden ist, besucht und übernachteten in ihrem Geburtshaus, dem alten Hotel Nitsche, dem heutigen Hotel Granszna. Sie fanden viele positive Veränderungen in ihrer Heimat vor, berichtete Werner Niesel. Dort scheine wirklich ein Ruck durch die Menschen zu gehen. In der nun polnischen Stadt Wünschelburg/Radkow werde der Ring wieder aufgebaut, auch mit dem Hotel Adler, in dem Goethe vor dem Aufstieg zur Heuscheuer übernachtete. Das Gelände vor dem Bahnhof sei vorbildlich aufgeräumt, alte Häuser abgebrochen. Auch das Steinsägewerk sei wieder in Betrieb. Dort bot die Geschäftsführerin den beiden Besuchern eine besondere Überraschung. Sie zeigte ihnen auf einer CD-ROM mehr als 400 der schönsten, alten, zum Teil bisher unbekannten Fotos von Wünschelburg und Umgebung.



Ein Ruck scheint durch die Menschen der polnischen Stadt zu gehen: Arbeiten am Ring.

Das 3. Ignaz-Reimann-Festival in Albendorf fand unter Teilnahme von polnischen, tschechischen und deutschen Chören statt. Für die Übertragung sorgten Deutschlandfunk und Deutsche Welle. In der Basilika hingen neben dem Bild des Komponisten Ignaz Reimann die Flaggen von Polen, Deutschland und Tschechien. Eine Rückmeldung der Sendung kam aus Kairo, berichtete Werner Niesel, wo man sich über diesen überraschenden Gruß aus Schlesien gefreut habe. In Radkow/Wünscheiburg ist jetzt im Ortsteil Wamblerzyce/Albendorf die Ignaz-Reimann-Stiftung gegründet worden. Werner Niesel als Wiederentdecker von Ignaz Reimann wurde Ehrenmitglied. Vorsitzende ist die stellvertretende Bürgermeisterin von Radkow, Lidia Jagodka. Sie überreichte Niesel und Karl Nitsche die neuste Chronik von Radkow/Wünschelburg. Im Gegensatz zu einer Stadtgeschichte von 1973 ist jetzt auch die Geschichte bis 1945 aufgezeichnet, und auch alte Historiker wie Paul Menzel und Josef Kluger werden genannt.

„Das Verhältnis der neuen Einwohner von Radkow zu den ehemaligen Einwohnern von Wünschelburg und den Anröchtern wird nach Einschätzung von Niesel immer besser, es werde Wert gelegt auf einen guten Kontakt und man interessiere sich für die deutsche Vergangenheit.



Das Bild von Ignaz Reimann mit den Fahnen von Polen, Deutschland und Tschechien in der Basilika von Wambierzyce/Albendorf in Radkow/Wünscheiburg.